

BV „Quartiersmitte Wohngebiet Hauderboschen, Biberach an der Riß“ Freianlagen

Erläuterungsbericht zum Entwurf vom 07.08.2020

Gem. dem Bebauungsplan „Hauderboschen“ wird im neu entstehenden Wohngebiet die zentrale, grüne und soziale **Quartiersmitte** als Ort der Gemeinschaft, des Spiels und des Aufenthalts im Freien für alle Generationen entwickelt.

Dafür, dass sich die Menschen zukünftig an diesem Ort begegnen, sorgt allein schon die Lage an der Schnittstelle der Haupterschließungsstraßen (Schweidnitzallee und Wilhelm-Röntgen-Straße) und der zahlreichen öffentlichen Fuß- und Gehwege, die durch den neuen Stadtteil führen.

Aufgrund der langgestreckten Form der Grünanlage, die sich von Nordwesten nach Südosten leicht aufweitet und der Tatsache, dass durch die kompaktere Bebauung und übergeordnete Erschließung im Nordwesten mehr Frequenz entstehen wird als im Südosten, wird von Nordwesten nach Südosten eine Abfolge unterschiedlicher Nutzungsangebote angeordnet. Diese Nutzungen werden durch den am nordöstlichen Rand des Grundstücks liegenden öffentlichen Fußweg miteinander verbunden, der somit quasi das funktionale Rückgrat der neuen Quartiersmitte bildet.

Als grüner Rahmen zur Schweidnitzallee und Wilhelm-Röntgen-Straße hin wird entlang der umlaufenden Straßen eine Baumreihe aus Straßenbäumen (*Corylus colurna*) mit unregelmäßigen Abständen sowie ergänzend Pflanzstreifen in verschiedenen Breiten aus Zierpflanzungen und Struktur- und Abstandspflanzungen aus niedrigen Sträuchern bis Höhe 1,5 m (öfterblühende Kleinstrauchrosen, *Ribes alpinum* 'Schmidt', *Salix purpurea* 'Nana', *Spiraea japonica* 'Albiflora') vorgesehen.

An der nord-östlichen Grundstücksgrenze werden als grüne Kante auf den angrenzenden privaten Baugrundstücke gem. B-Plan geschnittenen Hainbuchenhecken in einer Höhe von ca. 1,8-2,3 m gepflanzt.

Den ersten Nutzungsbaustein bildet der **Quartiersplatz** an der Gabelung der Schweidnitzallee.

Der Quartiersplatz wird ausgebildet von einer multifunktional nutzbaren Platzfläche aus einem robusten, 2-lagigen Asphaltbelag mit Einfassungen aus Granitkleinsteinpflaster (in Anlehnung an die vorh. Straßenbordsteine aus Granit), welche zur Straße und zum Fußweg hin zur Raumbildung und Abschirmung von blühenden Stauden-, Kräuter- und Gräserzierstreifen gerahmt wird. Im Zentrum befindet sich eine Ruheinsel für Groß u. Klein aus wassergebundener Decke mit Sitzmauern mit partiellen Holzauflagen (mit und ohne Lehne) unter einer Gruppe aus drei großen Solitäräumen (*Robina pseudoacacia* 'Semperflorens').

Auf dem Platz werden als Ausstattungsgegenstände ergänzend Fahrradanhänger und ein Mülleimer vorgesehen.

Weiter in Richtung Südosten befindet sich direkt angrenzend an den Quartiersplatz die **Spielinsel für die kleineren Kinder von 3 bis 6 Jahre.**

Hier werden für die Kinder in einer Spielfläche aus Fallschutzsand mit Einfassung aus Granitbordsteinen mit (1 cm Fase) für die Spielfunktionen Klettern, Balancieren, Drehen und Bewegen eine kleine Kletterstruktur, eine Plattformhütte mit Edelstahlrutsche, eine Hängematte und ein Kreisel angeordnet.

Mit einem gewissen Abstand weiter in Richtung Südosten folgt die **Spielinsel für die älteren Kinder von 6 bis 12 Jahren.**

Da diese Kinder schon etwas eigenständiger sind, mehr Rückzugsorte suchen und brauchen und in ihrem Spiel auch etwas lauter als die Kleinen sind, wurde diese Fläche bewusst vom Quartiersplatz und dem Fußweg gelöst und weiter in Richtung Schweidnitzalle verschoben.

In der Fallschutzfläche aus Holzhackschnitzel mit Einfassung aus Granitbordsteinen mit (1 cm Fase) werden für die Spielfunktionen Klettern, Balancieren, Beobachten und Bewegen eine große zusammenhängende Kletterstruktur und eine Hohe Zweifachschaukel mit Höhe 2,6 m eingeplant.

Für beide Spielinseln wird als verbindendes Element eine einheitliche Gestaltung und Konstruktion gewählt, die der jeweiligen Alterstufe angepasst ist. Dabei sollte mit Ausnahme von ergänzenden Elementen wie Schaukel, Hängematte und Rutsche kein konkreter Spielablauf vorgegeben werden. Die Hauptspielfunktionen für beide Bereiche sind Klettern und Balancieren, aber auch Ausruhen und Beobachten in verschiedenen Höhen. Sie werden gebildet aus unregelmäßigen, kompakten Kletterstrukturen aus schrägen, waagrechten und senkrechten Robinienhölzer in unterschiedlichen Richtungen mit Seilen und Kletternetzen auf jeweils verschiedenen Höhen – für die Kinder von 3-6 Jahre auf einer Höhe von ca. 0,5 bis 1,5 m, für die Kinder von 6-12 Jahre auf einer Höhe von ca. 1 bis 3 m.

Die beiden Spielinseln werden wie die Ruheinsel beim Quartiersplatz von Sitzmauern aus Beton als durchlaufendes gestalterisches Prinzip eingefasst. Die Mauern dienen zum Sitzen, als zusätzliches Spielelement und zur Abgrenzung der Spielflächen zu den angrenzenden Laufwegen.

Die Sitzmauern werden aus 2 verschiedenen Einzelementen (Typ 1: Breite 45 cm, Länge 250 cm, Typ 2: Breite 90 cm, Länge 210 cm) und jeweils verbindenden, radialen Eckelementen ausgebildet.

Zwischen den beiden Spielinseln wird angrenzend an den nordöstlichen Fußweg ein zentral liegendes „Gelenk“ angeordnet, welches in Anlehnung an den Quartiersplatz zum Fußweg hin ebenfalls einen blühenden Stauden-, Kräuter- und Gräserzierstreifen mit einem schattenspendenden Baum und für den Aufenthalt an der südwestlichen Seite in Richtung Grünfläche eine Sitzmauer aus Beton mit Holzauflagen und Lehnen erhält. Auch hier wird ein Mülleimer aufgestellt. Die beiden Spielinseln und das „Gelenk“ werden zur wetterfesten/-unabhängigen Erschließung und Benutzung von Wegen aus 2-lagigem Asphaltbelag mit Einzeiler aus Granitkleinsteinpflaster eingefasst, welche sich aus dem Quartiersplatz und dem nord-östlichen Fußweg heraus entwickeln.

Eine gemeinsam zu nutzende Rasenfläche verbindet die beiden Spielbereiche. Am südwestlichen Rand der Fläche wird im Schatten der Straßenbäume eine Slackline zum Balancieren vorgesehen.

Die Spielbereiche werden von einzelnen, locker verteilten Parkbäumen (Acer campestre 'Elsrijk', Acer platanoides 'Allershausen', Fraxinus ornus 'Rotterdam', Prunus avium, Tilia cordata 'Greenspire') eingerahmt.

Am südlichen Abschluss der Grünanlage befindet sich der weitläufigste Bereich der Quartiersmitte. Dieser wird als großzügige **Spiel- und Liegewiese für Groß u. Klein** offen gehalten und wie beim Quartiersplatz und den Spielbereichen zur Raumbildung und Abschirmung von schattenspendenden Bäumen und schmalen Pflanzflächen zur Straße hin eingerahmt.

Der südliche Eingang in die Quartiersmitte wird wie im Norden durch Zierpflanzungen aus blühenden Stauden und Gräsern unterstrichen.

Wie schon beim Quartiersplatz und beim „Gelenk“ zwischen den Spielbereichen wird auch hier bei der Spiel- und Liegewiese zum nordöstlichen Fußweg hin ein blühender Stauden- und Kräuterzierstreifen mit einer Baumgruppe aus drei schattenspendenden Bäumen vorgesehen, welche an der südwestlichen Seite in Richtung Grünfläche eine Sitzmauer aus Beton erhält.

Für die Bäume, Sträucher, Stauden und Gräser werden standortgerechte, robuste, pflegeleichte und klimawandeltaugliche Arten gewählt, welche insbesondere auch zu den Bienen- und Insektennährpflanzen über das gesamte Jahr hinweg gehören.

Die Rückmeldungen der Bürger aus der im Juni 2020 stattgefundenen Bürgerinfo zur Vorentwurfsplanung waren durchwegs positiv. Anregungen und Wünsche der Bürger wurden in Abstimmung mit der Stadtplanung geprüft und dort wo möglich und umsetzbar in die Entwurfsplanung eingearbeitet (z.B. Spielgeräte aus Holz, Ergänzung einer Rutsche und Slackline).

Aufgestellt am: 07.08.2020

Aufgestellt von: Stephanie Gresz, silands landschaftsarchitektur